Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wille, welcher spricht: "Takt 1—16 höre ich so deutlich, daß es nicht fehlen kann; Takt 22 ist zwar etwas verführerisch, aber ich spüre ihn in allen Fasern meiner Finger (zum Beweise wird er gleich auf die nadte Tischplatte getickt); die Melodien von 37—41 schweben mir so beutlich vor Augen, daß

ich sie aufschreiben könnte." — Ein ruhiger Feldherrenblick über das, was sich auf den Tasten auskämpfen soll, dann ohne Umschweife an die Arbeit: das ist biedere Art, der Platsangst mächtig zu werden und somit den Mühen der Einprägung einen winkenden Erfolg zu versprechen.

Zur Exerzitienfrage.

Es ist erfreulich, daß dieses Jahr die Lehrer= Ererzitien schon so frühzeitig in der "Schweizer= Schule" von verschiedenen Geiten Beachtung finden. Für die Lehrer, die grundsätlich auf dem Boden unseres Bereinsorgans stehen, sollte der periodische, — ja wenn möglich — jährliche Besuch der Erer= zitien selbstverständlich sein. Damit es so weit tom= me, muß die Berfplitterung in der Egerzitienfrage aufhören.

Die Lehrerererzitien mussen eine einheit= liche Leitung bekommen und zwar eignet sich dazu am besten die Organisation, die sie ins Leben gerufen hat: der Schweiz. kathol. Erzie= hungsverein. "Inigo" hat in Nr. 10 dieser Zeitschrift, S. 99 geschrieben: "Bor dem Kriege hieß es im Exerzitienhause immer: "Die Schweizer= lehrer haben für Rost und Logis nichts zu bezahlen; dies wird von ihrem Erziehungsverein aus besorgt." (Und ich war dabei; es waren aus der Schweiz über 30 Teilnehmer und zwar auch Luzerner Kollegen, und für alle zahlte der Schweiz. kath. Erziehungs= verein. D. E.) In einer Nachschrift zu dem eben zitierten Artikel bemerkt die Redaktion, daß auch der Leitende Ausschuß sich mit der Exerzitienfrage befaßte und auch die Settionsvorstände sie besprechen sollten, damit "Zentral= und Sektionskasse und Erziehungsverein wenigstens einen Teil der Rosten beden." Einverstanden! aber eben in dieser Vielspurigkeit liegt die Gefahr der Zersplitterung. Daher betraue man eine einzige Organisa= tion, den Borstand des Schweiz. kath. Erziehungsvereins mit der Durchführung der Exerzitien. Der derzeitige Zentralpräsident, hochw. Herr Redaktor Jos. Mehmer in Wagen, Kt. St. Gallen, bietet alle Gewähr für eine vorzügliche Regelung.

Aber die Zersplitterung liegt nicht in den Organisationen, die sich mit den Exerzitien befassen, sondern auch in den Orten, wo Exerzitien abge= halten werden. Da sind: Feldkirch, Wolhusen, Ma= riabildstein, Mariastein etc. Es wäre ja begrüßens= wert, wenn alle Gegenden unseres Landes bedacht werden könnten, damit sich die Reisekosten für die Teilnehmer nicht zu hoch stellen, aber sehr oft werden die Ererzitien von den nächst wohnenden Rol= legen nicht besucht, weil ihnen der Ererzitienort zu nahe liegt und sie lieber aus den alltäglichen Berhältnissen heraus möchten. Auch das hat gewiß seine Berechtigung. Daher sollte es möglich sein, sich jährlich auf zwei Orte zu konzentrieren, auf einen Ort für die Ostschweiz und einen für die Zen= tral= und Nordschweiz. Darüber sollte unbedingt in der "Schweizer-Schule" eine Aussprache erfolgen.

Am hinderlichsten ist wohl der Konzentration der Exerzitien die Zeitfrage. Im allgemeinen wird der herbst dem Frühling vorgezogen, aber auch im Serbst gibts nicht eine Woche, mahrend der in allen in Betracht kommenden Kantonen Ferien wären, daß auch hier mindestens eine Zweiteilung im September und Oktober notwendig wird.

Doch wird die Exerzitienfrage so zu lösen sein, daß alle, die guten Willens sind, jährlich — oder doch von Zeit zu Zeit — Exerzitien machen können. Daß trokdem nicht alle Kollegen dazu Zeit finden werden, so wenig wie alle Geladenen im Evange= lium vom königlichen Hochzeitsmahl (Matth. 22, 1-14), dafür sorgen die "Wege" der Belt. Bir aber muffen dafür forgen, daß wenigstens die Berufenen den rechten Weg geben. Ignaz Fürst.

Vereinsangelegenheiten.

An jene, die es nicht wissen oder vergessen haben. Da und dort im Schweizerland finden sich katholi= iche Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste gang sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Bereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Bentralfassier anmelden können (Adresse: siehe Sch. Sch.), dann sind ihnen alle unsere Bergünstigungen und sozialen Institutionen jugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Rrantentaffe (Praf.: 5r. 3. Defch, Leh-

rer, Burged-Vonwil, St. Gallen).

2. Silfskaffe (Bräf.: Br. Alfr. Stalder, Prof., Wesemlinstraße 25, Luzern).

- 3. Haftpflichtversicherung (Präs.: Sr. A. Stalder).
- 4. Bergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweiz. Lebensversicherungs= und Rentenan= stalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)
- 5. Bergünstigung bei Saftpflicht= versicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die "Konfordia"=Krankenkasse, Lu= zern).
- 6. Bergünstigungen bei Unfallversicherungen. ("Konkordia").
- 7. Reife=Legitimationstarte; Mit= gliedkarte für Bergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuche von Sehenswürdigkeiten (Prof. M. Arnold, Zug).